



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 42. Anno 1663.

1663

Prinari Donnerstags Zeitung

Anno 1663.

Aus Venedig vom 22. Septembris.

Diese Woche ist zwar der Herr Procurator vnd Cavalier Vablistia Nani zum Capitain General/vnd der Capitain Corponese von Albania zum Ober-Commendanten über die bewehrte Schiffe vnd Galloten gegen die Corsaren declariret vnd erklärt worden: Man zweiffelt aber sehr/ob solcher wegen seiner indisposicion solches acceptiren werde. Aus Dalmatien kompt Zeitung/das selbiger General nebenst dem Herren General Sparrern vnd andern Officirern angehalten/nach vollendeter Compagnie wieder anhero zu kommen. Von Corsu erwartet man einige Abgesandten, welche die Lands-Beschwernüssen/in 8. Capituln bestehend/vorzubringen haben/vnd die selbiger General auff sich nicht nehmen wollen zu erörtern. Mit etlichen Schiffen/so von Zanten kommen/hat man Schreiben von der Armada/das solche der Feindlichen annoch auffgepasset/hatte sich bis anhero enthalten selbe anzufallen/weiln solche mit der Pest behafftee/doch würde man dieses länger nicht achten/sondern drauff gehen/so bald man sie nur ein wenig auffer ihrem Vortheilertoppen könnte. Einen Aga vnd verschiedene Türcken/welche vmb Spina Longa recognosciren gangen/wie auch einen Providitor der Feindlichen Reuterey mit andern seinen Gesellen hatten die vnserigen gefangen bekommen/vnd nacher Candia gebracht/von denen das feindliche Vorhaben näher würde zu vernehmen seyn.

Emdden vom 26. Dito.

Der Bischhoffliche Münsterische Abgesandter/welcher vnlangst zu Zurich gewesen/hat nach seiner schriftlichen Antwort vnd ausgeliefferten Recredencialien vom Fürsten von Ost Friesland nochmahln vmb genawere Satisfaction wegen der Eichtensteinischen Prætension angehalten/oder in Manglung solcher einen Paß von 100. Mann durch Ost Friesland begehrt/vmb das Kön-

prima von Rum, 42

stl.

serl. Decret zu Esens vñnd Fliedmont in Execution zu bringen / darbey anfügend / daß da solche Anzahl nicht sufficient, schon mehr Voldt bey der Hand seyn würde. Dieses Wort gibt grosses Nachdenken wegen der Beschaffenheit der Plätze / als die da sind die Ost Friebländischen Schlüssel gegen die Oldenburgischen Grängen / dann da jemand daselbst sich feste legen sollte / derselbe mit grosser Mühe wieder zu vertreiben seyn würde.

Ein anders ab eodem.

Diß Orts ist vnlängst ein Schiff mit geflühetem Gute aus dem Keyderlande ankommen / weilm man daselbst den wegen des Bischoffs von Münster in Furcht vñnd ein Geschrey erschollen / daß er auff selbige Herrschafft wegen der Lichtensteinischen Präetension die Execution ins Werck zu setzen Vorhabens. Inzwischen seynd die Herren Statistische Deputirte sehr embsig in Beschlichtung der Ost Friebländischen innerlichen Differenzen / haben schon einige Schrifften gewechselt / vñnd dürfften die Stände leicht das beste obriniren, weil solche wider das Recht der Ost Friebländischen Verträge vñnd bey Aufnahme der gemeinen Landes Mittel durch auswärtigen Vberfall weder beschweret noch verhindert werden können.

Noch ein anders vom 2. Octob.

Es wil alhie verlauten / ob sollte der Fürst von Ost Friebland mit dem Bischofflichen Münsterischen Gesandten verglichen seyn / vñnd daß es nur annoch auff der Approbation des Bischoffs abruhen thete. Die im Keyderland wahrlich hierüber sehr froh, dann sie schon vff der Flucht gestanden / inmassen ein Schiff mit geflühetem Gute hie ankommen. Der Fürst gab andern Tags denen Statistischen Deputirten die Visite / die diese Nachmittags hinwieder ablegeten.

Warschau vom 2. Ditto.

Ihrer Majest. der König seynd den 16. dieses zu Szarogrod ankommen / dahin sie die ganze Armee begleitet, worauff dieselbe vff 14. Tage in die Quartiere verlegt worden. Der Soroka war mit den Cosacken vff einer Seiten des Domo vñnd auff der ander Seiten der Brandowitz mit den Rebellen gestanden / hatten sich vff diese Seite des Dniupers begeben wollen. Der Tetera war von allen Seiten sehr beengt gewesen / daher er bey Ihrer Königl. Majest. abermahl stark vmb Secour angehalten.

Stettin vom 8. Ditto.

Der Russische grosse Mann Nassokyn sol, wie er vermercket / daß ihm seine Anschläge nicht succediren wollen / sich selber mit Gift vergebend vñnd vmb

Leben gebracht haben. Aus Lyncowa wird geschrieben/ daß die Littawischen
4000. Moskowiter/ so nach Dychow gehen wollen/ ruiniret. Die Pohlnischen
Völcker hatten nach Szarogrod geeylet/ jedoch in geringer Anzahl/ vnd nur
8. in 10000. Mann/ vnd daselbsten in etwas auseruhen/ vnd so dann dem Mos-
kowiter ins Land gehen sollen/ worzu der Boywoda Ruffen gute Bertröstung
gethan/ die Sache zum guten Anschlag zu bringen. Die Bündnißten vnter den
Fussvöcklern waren wieder auffgehoben. Der Cron Fendrich hatte sich mit
etlichen tausend Tartarn consungiret/ die ihn seko nicht von sich lassen wolten.
Der Ruffische General Romanoffen war zwar zu Felde gewesen/ aber wieder
zurück nach Putenick gangen.

Wien vom 6. Octob.

Der Groß Bezier/ so in Newhüffel lieget/ vnd 16000. Wehen Getreya-
de/ auch sonst allerhand Vorrath drin gefunden/ hat an die Siddee Tyrnaw/
Modern/ Preßburg vnd Schüt die Huldigung begchret/ vnd versprochen sñ
Vater zu seyn/ im widrigen er das Kind in Mutterleibe nicht verschonen wolte/
dahero sie schleunige Hülffe erwartet. Er hatte die in Newhüffel gebliebene
500. Husarn vnd Heyducken nach der Türckey geschickt/ weils er ihnen nicht
getrawet. Für Preßburg hat es unlängst zwischen den vnserigen vnd den Tür-
cken starcke Scharmützel abgeben/ in welchen sñne obgesieget/ vnd 40. Türck-
sche Köpffe vnd viel gefangene bekommen vnd eingebracht. Herr Graff Serinik
sihet mit 15000. Mann bey Raab/ vnd erwartet mit verlangen mehr Völcker.

Paris vom 12. Ditto.

Dens. dieses kam die Königl. Fröw W. lbe von Vall de Grace zu Bois
de Vincennes wieder an/ worüber bey Hoffe grosse Freude entstund/ nach dem
mahl sie nunmehr ganz wieder restituiret. Ihre Königl. Mafest. waren resolu-
ret eine Reise nach Chambor zuthun/ weswegen die kleine Musquetires Ordre
empfindigen sich in Bereitschafft zuhalten. Madame Fouquet hatte dieser Tage
lange Audienz bey Ihrer Mafest. in dero Cabinet ihres Mannes halber/ vnd
redete mit deroselben mündlich wegen dessen Affairen. Selbiger replicirte vor-
gestern vff das schnitze was Monsieur Talon gegen ihn eingeben. Ober War-
silien kompt Zeitung/ daß die Franckösische Schiffs Armada einige Türckische
Schiffe vff den Barbarischen Cousten weggenommen/ vnd dardurch 8000.
Christen Schlawen erlediget.

Londen vom 12. Ditto.

Gestern Vormittage kamen Ihre Mafest. ganz vbermuthlich von Dr.
fortk

forth wieder anhero / vnd die Königin den Nachmittag / man war zwar vorhabens dieselbe mit grossen Staat einzuholen / sie kamen aber solchem allem zeitig zuvor. Ein Schiff / so von Barbados anhero kommen / bringet mit / daß ein Spanischer Caoper aus einem Englischen Schiff / welches nach Caribes gehen wollen / für 3000. Pfund Sterling Güter genommen / da doch gute Correspondenz zwischen Spanien vnd diesem Reich gepflogen wird / weswegen daß ehstens der Herr Richard Freschaw / so newlich allererst von seiner Ambassade aus Portugal zu Hause kommen / für Ambassadeur dahin gehen sol.

Wien vom 10 Octob.

Aus Raab wird geschrieben / daß der Kaysrl. Courirer / so vnlangst zu den Türcken übergangen / sich zu Comorra wieder eingefunden / hatte ein vnd anders bey den Türcken erfahren / vnd solches Ihrer Kaysrl. Majest. zu hinterbringen verheissen / weswegen er anhero gebracht werden solle. Allerhöchstgedachte J. Kays. Maj. haben am verwichenen Sontageinen allgemeinen Fuß- vnd Bettettag gehalten / sich mit dero ganzen Hoffstadt Vor- vnd Nachmittag selber darbey eingestellt / vnd den lieben Gott einbrünstig gebeten / daß er dero Waffen wider den Erbfeind gesegnen / vnd Glück vnd Sieg verleihen wolle. Der Tartarn abermahliger Einfall in Mähren continuiert leider mehr als allzu viel / haben der Gegend Dmütz sehr übel gehaust / vnd alles vff den Grund ruiniert vnd verdorben.

Schlesien vom 17 Dito.

Vom Herrn Grafen von Serini wil nunmehr für gewisse verlauten / daß er in 30. à 40000. Mann besammen / vnd mit selben zu Preßburg herüber gangen / des Vorhabens den Erbfeind anzugreifen / der hatte send Eroberung Newhaußel nichts weiter vorgenommen / sondern war aussere den Parteyen / so hin vnd wieder gangen / vnd das Land durchstreiffet / daherumb annoch gestanden / ohn daß man annoch gewußt / was der selbe weiters vornehmen würde. Die jüngst in Mähren gewesene Türkische Parthey hatte vnmenslich gehaust / had bey Scttin in einer Kirchen 5. Weibs- Personen die Köpff abgehawen.

Antwerpen vom 16 Dito.

Jüngste Schreiben aus Spanien melden / daß J. M. die Infante vnd der Prinz von Hispanien sich annoch bey guter Leibes disposition befunden / vnd schnedie Infantin nunmehr Ihre Majest. die Kayslerin genennet würden. Ihre Hochzeit Don Jean de Austria war annoch zu Badajos gewesen / vnd hatte vff alles gute Ordre gestellt.

Anno 1663. prima von Num. 42.